

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2020/21

Von

MARTINA HARTMANN

Die 133. Plenarversammlung der Zentralkommission der MGH wurde in diesem Jahr wegen der noch nicht überwundenen Corona-Pandemie von der ersten Märzwoche auf Ende Juli 2021 verschoben und es bleibt zu hoffen, dass die Sitzung dann wie üblich in München stattfinden kann und nicht nur als Videokonferenz. Aus diesem Grund wird der Bericht der MGH zum Jahr 2020 in zwei Teilen im Deutschen Archiv erscheinen: der Geschäftsbericht wird hier vorgelegt, die Berichte über den Stand der Editionsprojekte werden erst nach der Juli-Sitzung im zweiten Heft abgedruckt werden.

Das vergangene Jahr stellte die MGH vor ganz ungewohnte Herausforderungen: Mitte März musste das Münchner Institut wegen der Pandemie geschlossen werden, so dass die Mitarbeiter ihre Arbeit zu Hause fortzusetzen hatten. Dass dies ein ziemlich reibungsloser Übergang innerhalb kurzer Zeit war, wird den drei EDV-Mitarbeitern, Clemens Radl M.A., Dr. Benedikt Marxreiter und Dr. Bernd Posselt, verdankt. Als hilfreich erwies sich in dem Zusammenhang auch, dass die Umstellung des Instituts auf cloud computing nach dem Trojaner-Angriff vom November 2019 nun die Umstellung auf home office vereinfachte. Frau Michaela Bada war trotz Schließung mehrmals in der Woche im Institut, um die Post zu holen und zu verteilen, die Mitarbeiter mit Digitalisaten benötigter Literatur zu versorgen und andere unverzichtbare Dinge zu erledigen, während alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur ins Institut kamen, wenn das für ihre Tätigkeit erforderlich war. Nach partieller Öffnung des Instituts